

eine sehr dünne Bevölkerung hat. Die südlichste Landschaft Schwedens, Skåne, ernährt allein eine grössere Bevölkerung als Norrland (nebst Lappland), obgleich dieses 23 mal grösser ist als jene, und dieses Verhalten muss auch auf die Endsumme einen starken Einfluss üben. Diesem Norrland dürfte gleichwohl eine grosse Zukunft beschieden sein mit seinen ungeheuren Wäldern, reichen Fischereien, fruchtbaren Flussthalern und grossartigen Erzreichthümern, sobald der Unternehmungsgeist dahin kommt, diese Reichthümer vollständig auszubeuten, was auch ohne Zweifel geschehen wird, wenn die Eisenbahnarbeiten, welche jetzt nach diesen Gegenden ausgedehnt und theilweise schon dort ausgeführt werden, wo nicht abgeschlossen, so doch Theile eines Ganzen werden.

Das Verhältniss zwischen dem *männlichen und weiblichen Geschlechte*, welches i. J. 1750 112 Weiber gegen 100 Männer betrug, hat sich allmählich zu der jetzigen Proportion von 106 : 100 ausgegeglichen (1871: 2,034,396 männl., 2,169,781 weibl.). Doch giebt es eine Gegend in Schweden, in welcher das männliche Geschlecht überwiegend ist, nämlich das Län Jemtland.

Ungefähr 13 % der Bevölkerung Schwedens lebt in den *Städten*, die übrigen 87 % auf dem platten Lande, welches in der neuesten Zeit zu dem Anwachs der Städte viel hat beitragen müssen. Die absoluten Zahlen zu dieser Vertheilung sind:

Im Jahre	Volksmenge	
	auf dem Lande.	in den Städten.
1851 .....	3,159,920	356,969
1861 .....	3,467,948	449,391
1871 .....	3,653,071	551,106

Von den 90 Städten Schwedens zählen i. J. 1871 über 10,000 Einwohner:

Stockholm .....	138,512
Göteborg .....	57,360
Malmö .....	26,426
Norrköping .....	24,916
Karlskrona .....	16,234
Gefle .....	14,712
Uppsala .....	11,705
Jönköping .....	11,254
Lund .....	10,870.

Die Stadt Stockholm hatte 1851 nur 94,232 Einw. und hat also in 20 Jahren sich mit 47 % vermehrt.

In der Periode 1861—1870 wurden in jährlichem Durchschnitt 26,695 *eheliche Verbindungen* abgeschlossen oder 65.4 auf 10,000 Einw. gegen 76.0 in den Jahren 1851—1860 und 90.9 für die entsprechende Periode im vorigen Jahrhundert. Die niedrigen Zahlen in der letzten Zeit haben sich als in nahem Zusammenhange mit den schlechten Ernten der Jahre 1867 und 1868 stehend dargethan, daher auch mit den darauf eingetroffenen besseren Jahren die Relation eine günstigere Gestalt anzunehmen begonnen hat. Das mittlere Alter beim Eintritt in die Ehe (Wiederverheirathungen einberechnet) sind mit geringen Ausnahmen für den Mann 30.9 und für das Weib 28.3 Jahre. In die erste Ehe tritt die grösste Anzahl Männer in dem 27sten und Weiber in dem 25sten Lebensjahre. Höchst selten heirathet ein Mann vor dem mündigen Alter (dem 21 Lebensjahre) oder ein Weib vor dem zurückgelegten 16 Jahre. Von den Ehen werden 84.8 % abgeschlossen zwischen unverheiratheten Personen, 4.0 % zwischen unverheiratheten Männern und Wittwen, 9.1 % zwischen Wittvern und unverheiratheten Weibern und 2.1 % zwischen Wittvern und Wittwen. Nur 7—8 sog. gemischte Ehen (zwischen Christen und Israeliten) werden jährlich geschlossen, und diese sind die einzigen civilen Ehen, die in Schweden vorkommen. Durch Scheidbriefe werden jährlich im Durchschnitt 130 Ehen aufgelöst.

Nach dem *Civilstande* wurde die Volksmenge i. J. 1870 folgender Massen berechnet:

	Männl.	Weibl.	Summa.
Unverheirathete .....	1,263,838	1,288,171	2,552,009
Verheirathete .....	678,926	682,573	1,361,499
Wittwer und Wittwen ...	73,022	179,481	252,503
Geschiedene .....	867	1,647	2,514
Summa	2,016,653	2,151,872	4,168,525

Die Weiber *gebären Kinder* meistens im 31—35 Lebensjahre, und es geschieht seltener, dass eine Schwedin vor ihren 16ten Jahre ein Kind gebiert, als nachdem sie ihr 50stes Lebensjahr überschritten hat.

Während des letzten Decenniums wurden jährlich 132,442 Kinder geboren, wo-